

Zeitschrift: Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio

Herausgeber: geosuisse : Schweizerischer Verband für Geomatik und
Landmanagement

Band: 105 (2007)

Heft: 4

Rubrik: Mitteilungen = Communications

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Expertengruppe plädiert für Stärkung der Raumentwicklung

Die Schweiz tut gut daran, sich frühzeitig auf die kommenden Strukturveränderungen in der Raumentwicklung einzustellen. Dies ist das Fazit eines Berichts ausländischer Experten, den das Bundesamt für Raumentwicklung in Auftrag gegeben hatte und an der ETH Zürich koordiniert wurde.

Wo steht die Schweizer Raumentwicklung heute, was sind die Herausforderungen und wie könnte die Raumplanung verbessert werden? Im Auftrag des Bundesamts für Raumentwicklung (ARE) beschäftigte sich im letzten Jahr eine ausländische Expertengruppe mit der schweizerischen Raumplanung und Raumentwicklung. Die fünf Mitglieder führten Gespräche mit zahlreichen Fachleuten und Politikern in verschiedenen Landesteilen. Ziel war, die aktuelle Situation der Raumplanung zu beurteilen und sich mit den Herausforderungen der Zukunft auseinanderzusetzen. Moderiert wurde die Expertengruppe von Bernd Scholl, Professor am Institut für Raum- und Landschaftsentwicklung (IRL) der ETH Zürich. Die Publikation wurde heute in Bern vorgestellt.

Der Bericht beschäftigt sich mit Perspektiven der Kulturlandschaften, Agglomerationen, Städtenetze und funktionaler Räume, der Infrastruktur- und Raumentwicklung, der grenzüberschreitenden Dimension und der Raumplanung im strategischen Umfeld. Eine Beurteilung der schweizerischen Raumplanung aus französischer, deutscher, niederländischer, österreichischer und englischer Sicht sowie eine Darstellung der Raumplanung in den Herkunftsländern ergänzen den Bericht.

Professor Bernd Scholl betonte, die Initiative des ARE, internationale Experten mit einer unabhängigen Beurteilung der Raumplanung und Raumentwicklung in der Schweiz zu beauftragen, sei bisher einmalig. Die Sicht von aussen könne dem raumplanerischen Diskurs zusätzliche Impulse verleihen. Die Experten seien von der Qualität der Raumplanung in der Schweiz beeindruckt, auch wenn es noch zahlreiche Herausforderungen gebe. Insgesamt erwartet die Gruppe, dass das ARE bei raumplanerischen Aufgaben von nationaler Bedeutung in Zukunft eine stärkere Rolle übernimmt und dafür auch die entsprechenden Mittel zugesprochen erhält.

Laut Thomas Sieverts (Deutschland) werden sich die Vielfalt der Schweizer Städte und Regionen sowie die besonderen Qualitäten der Kulturlandschaften von einem bisher weichen zu einem harten Standortfaktor entwickeln.

Die Attraktivität der Schweiz und damit auch das wirtschaftliche Wohlergehen werde in Zukunft unter anderem davon abhängen, ob es gelingt, diese Qualitäten zu erhalten und zu stärken. Die vorhandenen Instrumente und Verfahren sollten ausgeschöpft werden, grundlegend neue brauche es nicht.

Max van den Berg (Niederlande) bilanzierte, die schweizerische Raumplanung sei im internationalen Vergleich gut positioniert und habe erhebliche Anstrengungen zur nachhaltigen Entwicklung des Landes unternommen – allerdings seien zusätzliche erforderlich. Zu den Herausforderungen der Zukunft gehören nach seiner Ansicht insbesondere der zu erwartende Wandel der Landwirtschaft und die damit verbundene Aufgabe, die Schweizer Kulturlandschaften weiter zu entwickeln. Bevor das Raumplanungsgesetz revidiert werde, sollten die Möglichkeiten von beispielhaften Testplanungen in verschiedenen Landesteilen geprüft werden.

Gaëlle Pinson (Frankreich) hob die Bedeutung der Städtenetze und der funktionalen Räume hervor. Eine dezentrale Entwicklung erlaube es der Schweiz, vorhandene Potenziale auszuschöpfen. Auch in Frankreich wird man in Zukunft verstärkt auf dezentrale Entwicklungen setzen.

Christoph Schremmer (Österreich) wies besonders auf die Bedeutung integrierter Konzepte für die Infrastruktur- und Raumentwicklung hin. Dies bedinge ein weit intensiveres Zusammenwirken der dabei involvierten Akteure als bis anhin. Es erlaube, die vorhandenen Mittel auszuschöpfen und leiste einen wichtigen Beitrag zum nationalen Zusammenhalt.

John Zetter (Grossbritannien) hob die Bedeutung grenzüberschreitender Aufgaben hervor. In einem Land in der Mitte Europas sei diese Dimension eine besondere Herausforderung. Stärker als in der Vergangenheit komme es darauf an, nicht nur die Infrastrukturprojekte voranzutreiben, sondern durch weitsichtige grenzüberschreitende Gesamtplanungen mit den jeweiligen Nachbarn spezifische Perspektiven zu entwickeln.

Die Experten forderten schliesslich, umgehend eine Übersicht über die national bedeutsamen Räume und Schlüsselthemen der Raumplanung und Raumentwicklung zu erarbeiten. Auf dieser Basis könnten Strategien entwickelt und erste Vorhaben in Gang gebracht werden. Die übrigen Arbeiten des ARE sollten dadurch nicht gebremst, sondern im Gegenteil genutzt und verstärkt werden.

Ein weiteres Fazit der Publikation ist, dass das ARE bei verschiedenen im Bericht erwähnten Aufgaben verstärkt eine orientierende und im-

pulsgebende Rolle übernehmen sollte. Dies betrifft insbesondere Schlüsselthemen (z.B. nationale Infrastrukturen, Landwirtschaft etc.) und -räume (Grenzräume, Transitachsen etc.) von nationaler Bedeutung. Der Bericht wird nun vom ARE eingehend geprüft und seine Empfehlungen gegebenenfalls in die aktuelle Arbeit integriert. Der Bericht ist auf www.are.admin.ch verfügbar.

Kontakttreffen ETH Höggerberg



Das 15. Kontakttreffen Höggerberg findet am 24. Mai 2006 von 10.00–16.00 Uhr mit anschliessendem Apéro im HIL-Gebäude der ETH Höggerberg statt. Beim Kontakttreffen Höggerberg handelt es sich um eine Firmenmesse, organisiert von Studierenden des Departements für Bau, Umwelt und Geomatik der ETH Zürich unter dem Patronat der Fachvereine, des Präsidenten der ETHZ und des Departementvorstehers. Das Ziel der Messe ist es, Kontakte sowohl zwischen Firmen und Studierenden als auch Firmen und der ETH herzustellen. ETH- und Fachhochschulstudierende erhalten am Kontakttreffen die Möglichkeit, ihr zukünftiges Berufsfeld kennen zu lernen und sich für Praktika und Stellen zu bewerben. Den Firmen bietet sich die Gelegenheit des persönlichen Gesprächs mit zukünftigen Ingenieurinnen und Ingenieuren. Dabei kann es sich um eine unverbindliche Gelegenheit, wie auch um Informationen für eine erste Anstellung handeln.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.kth.ethz.ch.